

**KITA PUSTEBLUME**



**KINDERSCHUTZ**  
**Schutzkonzept der Kita**  
**-Elterninformation-**

In der Kita hat der Kinderschutz, gesetzlich verankert im § 8a SGB VIII, oberste Priorität.

Das Wohl IHRES Kindes liegt uns am Herzen und daher haben WIR, als pädagogisches Fachpersonal, stets einen fachlich fundierten Blick auf IHR Kind. Um den Schutz der UNS anvertrauten Kinder zu gewährleisten, ist UNS präventiver und aktiver Kinderschutz sehr wichtig.

#### **Präventiver Kinderschutz bedeutet für UNS:**

- WIR schaffen eine fachlich fundierte und vertrauensvolle Basis zu Kinder und Eltern.
- WIR erarbeiten mit den Kindern Regeln für den Gruppenalltag.
- WIR respektieren die Anliegen der Kinder (Kinderkonferenzen und Partizipation).
- WIR fördern die Entwicklung des Kindes zu einem selbstbestimmten Menschen.

#### **Aktiver Kinderschutz bedeutet für UNS:**

- WIR halten UNSERE Türen außerhalb der Bring- und Abholzeiten geschlossen.
- WIR achten auf fremde Personen im Haus.
- WIR vergewissern UNS, dass Kinder nur von berechtigten Personen abgeholt werden.
- WIR geben Krankheiten bekannt und achten auf die Einhaltung UNSERER Hygienevorschriften.
- WIR tragen Sorge für das Wohl und den Schutz vor Gefährdungen und die Gesundheit für alle UNS anvertrauten Kinder.

#### **Kinderschutz basiert darum für UNS auf folgenden Grundlagen:**

- WIR wahren eine fachliche Nähe/ Distanz zum Kind.
- WIR akzeptieren ein „NEIN“ des Kindes.
- WIR respektieren und wahren die Intimsphäre des Kindes (Toilette, Wickeln).
- WIR geben keine Daten an Andere weiter (Datenschutz).
- WIR haben ein Kinderschutzkonzept für UNSERE Einrichtung.
- WIR praktizieren kollegiale Beratung im Team.
- WIR legen großen Wert auf Erziehungspartnerschaft und Elternberatung.
- WIR suchen gemeinsam mit den Eltern nach Lösungen und evtl. nach entsprechenden Hilfsangeboten.

- WIR sind vernetzt mit verschiedenen Beratungsstellen (z. Bsp. Insoweit erfahrene Fachkraft der Familienstation Diedorf).

WIR achten sehr auf das Wohl des Kindes und versichern IHNEN, dass WIR bei Verdacht auf eine Kindswohlgefährdung verantwortungsbewusst handeln. Dafür gibt es in der Kita eine festgeschriebene Vorgehensweise.

## Präventiver Kinderschutz bedeutet für uns

### 1) WIR schaffen eine fachlich fundierte und vertrauensvolle Basis zu Kinder und Eltern:

- Wertschätzung eines jeden Kindes und aller Eltern
- Kinder und Eltern werden mit ihren Anliegen ernstgenommen:
  - Partizipation der Kinder
  - Beschwerdemanagement für Eltern und Kinder etablieren
  - aktive Erziehungspartnerschaft
- vertrauensvoller Umgang mit der Schweigepflicht:
  - alle MitarbeiterInnen unterliegen der Schweigepflicht über alle Angelegenheiten, die die Belange der Kinder und Eltern betreffen
  - Weitergabe von personen- bzw. familienbezogener Daten an Team nur bei absoluter Notwendigkeit

### 2) WIR erarbeiten mit den Kindern Regeln für den Kita-Alltag:

- Gruppenregeln
- Hausregeln
- Gartenregeln

Diese Regeln werden in den einzelnen Gruppen mit den Kindern erarbeitet. Aus den Haus- und Gartenregeln werden die von den Kindern übereinstimmend genannten Regeln zu „**Regeln für Alle**“! Diese Regeln werden visualisiert und gut sichtbar für **Alle** (Kinder und Erwachsene) in der Einrichtung aufgehängt.

Diese Regeln gelten für **ALLE** (Kinder und Erwachsene). Die Kinder sollen Regeln vermittelt bekommen und erleben, dass alle Beteiligten (Kinder und Erwachsene) auf deren Einhaltung achten. Bei Nichtbeachtung sollen die Kinder lernen, auf Missstände aufmerksam zu machen → Ernstnehmen der Kinder/ Beschwerdemanagement!

### 3) WIR respektieren die Anliegen der Kinder

- Kinderkonferenzen
- Partizipation
- Beschwerdemanagement

### 4) WIR fördern die Entwicklung des Kindes zu einem selbstbestimmten Menschen:

- Wertschätzung der Kinder
- dem Kind Vertrauen in seine Fähigkeiten schenken
- Mitbestimmung der Kinder (Partizipation)
- kindgerechte Regeln und Grenzen leben
- Ernstnehmen des Kindes mit all seinen Anliegen
- aktive Kommunikation mit den Kindern leben und
- eigene Haltungen ständig reflektieren und evtl. anpassen

## **Aktiver Kinderschutz bedeutet für uns**

### 1) WIR halten unsere Türen außerhalb der Bring- und Abholzeiten geschlossen:

- Jedes Teammitglied ist mitverantwortlich für das Schließen der beiden Eingangstüren und der Gartentürchen.
- WIR achten darauf, dass die Kinder nicht ohne Begleitung die Kita verlassen.

### 2) WIR achten auf fremde Personen im Haus und im Umfeld der Einrichtung:

- Unbekannte erwachsene Personen, die sich in der Einrichtung befinden, sind von der/ dem ersten zur Verfügung stehenden pädagogischen MitarbeiterIn auf den Grund ihres Besuches hin anzusprechen und im Haus zu begleiten.
- WIR sprechen Personen, die im Gartenbereich von außen Kontakt mit Kindern aufnehmen, an und brechen gegebenenfalls diesen Kontakt ab. WIR informieren die Eltern über diese Kontaktaufnahme.

- Unbekannte Personen dürfen keine Foto/ Videos von Kindern der Kita machen. WIR schreiten aktiv ein.

### 3) WIR vergewissern UNS, dass Kinder nur von berechtigten oder geeigneten Personen abgeholt werden:

- WIR achten darauf, dass für jedes Kind, das nicht ausschließlich von den Eltern abgeholt wird, ein aktueller Abholbescheid vorliegt.
- Wenn Kinder erstmalig von UNS unbekanntem Personen abgeholt werden sollen, lassen WIR UNS ein Ausweisdokument (Personalausweis, Führerschein etc.) vorlegen. Diese Personen müssen auf dem vorliegenden Abholbescheid des Kindes unterschreiben.  
Sollten WIR nicht darüber informiert sein, dass eine UNS fremde Person ein Kind abholen soll, sichern WIR UNS durch einen Anruf bei den Eltern bzw. Sorgeberechtigten ab.
- Wenn Kinder von Personen, die merklich unter Alkohol - oder Drogen- einfluss stehen, abgeholt werden sollen, verweigern WIR die Herausgabe des Kindes und informieren eine weitere berechnigte Person.
- Erreichen WIR keine weitere berechnigte Person, schöpfen WIR UNSERE weiteren Möglichkeiten aus (Rücksprache mit dem Träger).

### 4) WIR geben Krankheiten bekannt und achten auf die Einhaltung UNSERER Hygienevorschriften:

- Per Aushang informieren WIR die Eltern über Krankheiten, die in der Einrichtung aufgetreten sind.
- Bei eher selten auftretenden Krankheiten erhalten die Eltern nähere Informationen darüber.
- Wenn Kinder offensichtlich krank in die Kita gebracht werden, wirken WIR gezielt darauf ein, dass Eltern ihre kranken Kinder in häuslicher Umgebung betreuen. Dadurch sorgen WIR für den Infektionsschutz der anderen Kinder und des Personals.
- WIR informieren die Eltern über Infektionsvermeidung und Medikamentenverabreichung in der Kita anhand eines Merkblattes. Dieses muss von den Eltern unterschrieben zurückgebracht werden.
- WIR dokumentieren alle notwendigen Hygienemaßnahmen und alle eingehenden Krankmeldungen.
- WIR achten darauf, dass Medikamente, die auf Anweisung des behandelnden Arztes in der Kita verabreicht werden müssen, unzugänglich für die Kinder und vorschriftsmäßig gelagert werden.
- WIR haben Sonnenschutz-Maßnahmen festgelegt, informieren die Eltern darüber in einem Merkblatt und achten hierbei auf deren Einhaltung.

## 5) WIR tragen Sorge für das Wohl und den Schutz vor Gefährdungen und die Gesundheit für alle UNS anvertrauten Kinder:

- siehe Punkt 3/ Abholen der Kinder
- WIR beachten die Vorgaben des Unfall- und Brandschutzes.
- WIR sorgen dafür, dass die Kinder nicht unbeaufsichtigt die Einrichtung oder das Kita-Gelände verlassen können (verschlossene Eingangstüren und Gartentore).
- WIR halten UNS stets an UNSERE Aufsichts- und Sorgfaltspflicht.
- siehe Punkt 2/ fremde Personen in der Einrichtung
- WIR legen großen Wert auf das physische und psychische Wohlbefinden der Kinder und achten ihre Grundbedürfnisse.
- WIR achten im Team auf angemessene Umgangsweisen mit den Kindern und leben eine „Kultur des Hinschauens“. WIR wollen uns dadurch gegenseitig unterstützen und gegebenenfalls entlasten, um stets zum Wohle der Kinder zu handeln.
- WIR dokumentieren die Einsichtnahme in das Vorsorgeuntersuchungsheft der Kinder.
- WIR dokumentieren, ob die Eltern eine Impfberatung wahrgenommen haben.

## Kinderschutz basiert darum für UNS auf folgenden Grundlagen

### 1) WIR wahren eine fachliche Nähe/ Distanz zum Kind:

- WIR bauen eine fachliche Nähe zu den Kindern auf, indem WIR sie trösten, in den Arm und auf den Schoß nehmen.
- WIR akzeptieren die verbalen und nonverbalen Signale des Kinders und überlassen ihnen die Entscheidung, ob sie fachliche körperliche Nähe zulassen wollen.
- WIR akzeptieren ein NEIN des Kindes, bieten UNS aber immer wieder als „Anlaufstelle/ Ansprechpartner“ für die Kinder an.
- WIR akzeptieren, dass die Kinder Vorlieben für bestimmte Bezugspersonen haben und können damit professionell umgehen.
- WIR lassen keine intimen Berührungen zu und zeigen den Kindern auf kindgerechte Art und Weise die notwendigen Grenzen und gehen dann in die notwendige fachliche Distanz.
- Wenn WIR beobachten, dass Kollegen/Innen ohne Gegenreaktion zu viel körperliche Nähe zulassen, gehen WIR

sofort mit ihm/ihr ins Gespräch- Schutz für MitarbeiterIn und Kind!

## 2) WIR akzeptieren ein „NEIN“ des Kindes:

- WIR achten auf die Grundbedürfnisse des Kindes (z.B. Wickeln, Schlafen, Essen, Toilettengang) und bieten bei einem „Nein“ Alternativen an.
- WIR nehmen die eigene Meinung des Kindes wahr und akzeptieren diese (Partizipation).
- WIR überschreiten die Grenzen des Kindes nicht.
- Das Kind darf selbstbestimmt handeln.
- WIR unterstützen Eltern und Kinder ein „Nein“ von Anderen zu akzeptieren (z.B. Wahl des Spielkameraden).
- WIR fördern das Kind, seine Meinung zu äußern und ein „Nein“ auszusprechen. WIR akzeptieren das „Nein“ des Kindes.

## 3) WIR respektieren und wahren die Intimsphäre des Kindes:

- Beim Wickeln und beim Toilettengang ist UNS in UNSERER Kita wichtig, die Intimsphäre und den natürlichen Umgang mit dem Kind zu wahren.
- Zu Beginn der Eingewöhnungszeit übernimmt das Wickeln und den Toilettengang ausschließlich ein Elternteil.
- Während der Bring- und Abholzeit in der Krippe ist die Türe zum Wickelraum geschlossen, um die Privatsphäre des Kindes zu sichern.
- Das Kind darf frei entscheiden, mit wem es zum Wickeln oder auf die Toilette gehen will.
- WIR akzeptieren ein „Nein“ und bieten Alternativen an, später zu wickeln oder auf die Toilette zu gehen.
- WIR bieten Hilfestellung an, wenn ein Kind diese benötigt.
- Im Kindergarten achten WIR darauf, dass die Eltern die Intim- und Privatsphäre respektieren. Die praktizieren WIR auch außerhalb des Sanitärbereiches. WIR achten in allen Bereichen der Kita auf die Intimsphäre des Kindes/der Kinder.

## 4) WIR geben keine Daten an Andere weiter (Datenschutz):

- WIR holen die Einwilligungserklärung der Eltern zur Weitergabe der persönlichen Daten des Kindes ein, z.B. Veröffentlichung von Fotos, Austausch mit Schulen und Förderstellen usw.
- Die Weitergabe von persönlichen Daten, z.B. Telefonnummern oder ähnlichen, erfolgt nur auf Wunsch der Eltern. Eine Liste

zum Eintragen hängt an den jeweiligen Gruppen aus. Eltern tragen sich hier eigenständig ein.

- Alle wichtigen, personenbezogenen Daten werden verschlossen im Rollcontainer in den Gruppen gelagert.
- Die Mitarbeiterlaptops/PCs sind passwortgeschützt und werden auch nach Dienstende verschlossen aufbewahrt.
- WIR schützen die Privatsphäre der Mitarbeiter und geben keine Auskünfte über Fehlgründe.

#### 5) WIR praktizieren kollegiale Beratung im Team:

- WIR besprechen konkrete Fallbeispiele in Teamsitzungen und finden gemeinsame Lösungen.
- WIR sorgen für den Schutz unserer Kollegen/Innen und des Kindes, indem WIR sie in schwierigen Situationen unterstützen.
- WIR nehmen Sorgen und Probleme der Kollegen ernst und behandeln sie mit Vertrauen!
- WIR wenden die Lösungsstrategie an und reflektieren anschließend UNSERE Zielsetzung mit dem/der Kollegen/In oder im Team.

#### 6) WIR legen großen Wert auf Erziehungspartnerschaft und Elternberatung:

- In UNSERER Einrichtung finden regelmäßig Tür- und Angelgespräche statt.
- WIR bieten 1x jährlich und bei Bedarf Entwicklungs- und Informationsgespräche in allen Bereichen (Krippe/Kiga/Hort) an.
- WIR schätzen die Eltern als Erziehungspartner. WIR hören alle Anliegen der Eltern an und nehmen ihre Wünsche und Bedürfnisse ernst. Soweit es UNS möglich ist, beziehen WIR diese in UNSERE pädagogische Arbeit ein.
- WIR gestalten den Kita-Alltag transparent und beziehen die Eltern immer wieder in Aktionen mit ein.
- WIR beraten die Eltern nach Möglichkeit in ihren Erziehungsfragen und verweisen bei Bedarf an zuständige Fachstellen (z.B. Kinderarzt, Logopäden usw.).

#### 7) WIR suchen gemeinsam mit den Eltern nach Lösungen und evtl. entsprechenden Hilfsangeboten:

- WIR gehen mit den Eltern ins Gespräch.
- WIR besprechen mit den Eltern verschiedene Lösungsmöglichkeiten.



- WIR weisen die Eltern gegebenenfalls auf externe Hilfsangebote (z.B. Familienstation, Therapeuten, Frühförderung) hin.
- WIR ermutigen und unterstützen die Eltern bei der Entscheidung und der Inanspruchnahme von Hilfsangeboten.
- WIR zeigen den Eltern ihre Entscheidungsmöglichkeiten auf.
- Nach intensiver Beratung akzeptieren WIR jede Entscheidung der Eltern und beobachten die jeweilige Situation trotzdem weiter.
- WIR dokumentieren jedes Gespräch als Nachweis für evtl. Rückfragen.

8) WIR sind vernetzt mit verschiedenen Beratungsstellen (z.B. Insoweit erfahrene Fachkraft der Familienstation Diedorf):

- WIR sind vernetzt mit verschiedenen Beratungsstellen, die den Lebensbereich der Kinder und deren Eltern innerhalb und außerhalb der Kita betreffen können.
- Bei erhöhtem Förderbedarf der Kinder kooperieren WIR mit Fachstellen wie z.B. MSH; Frühförderstelle, Logopäden, Ergotherapeuten unter Einbezug der Eltern.
- Familienstation und Erziehungsberatungsstelle sind dann UNSERE Ansprechpartner, wenn Eltern außerhalb der Kita professionelle Hilfe benötigen.
- Auch WIR sind gesetzlich dazu verpflichtet, auf Situationen zu reagieren, die das seelische und gesundheitliche Wohl des Kindes gefährden oder gefährden können. Dann arbeiten WIR mit den zuständigen Behörden z.B. Jugendamt, Gesundheitsamt zusammen.
- WIR nutzen Fortbildungsangebote UNSERER externen Beratungsstellen, um UNSERE fachliche Qualifikation weiterzubilden.

## Was erwarten wir von unseren Mitarbeitern/ KollegenInnen?

1) Ernst nehmen des Kindes/ Grundhaltung zum Kind:

UNSERE Grundhaltung ist geprägt mit großem Respekt vor den kindlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten, sich mit seiner Umwelt vertraut zu machen. Das Kind ist kein fertiges Wesen, sondern auf der Suche nach der eigenen Identität, mit seinen eigenen Gedanken, Gefühlen und Erfahrungen, sowie seiner eigenen Lebensgeschichte. WIR achten die

Persönlichkeit, die Bedürfnisse, die Grenzen und die Ressourcen eines jeden UNS anvertrauten Kindes.

Kinder werden nicht als hilflos und auf den Erwachsenen angewiesen, sondern autonom in ihrer Entwicklung erlebt. Demzufolge sind schon Säuglinge kompetente Wesen und werden als eigenständige Persönlichkeiten betrachtet, die in den Dialog mit ihrer Umwelt und ihren Bezugspersonen treten.

WIR sehen UNSERE Aufgabe darin, das Tempo und die individuelle Entwicklung und Persönlichkeit des Kindes zu respektieren und somit dessen Entfaltung zu ermöglichen. (nach dem pädagogischen Ansatz von E. Pickler)

UNSERE pädagogische Grundhaltung ist durch positives, wertschätzendes Handeln gegenüber der Persönlichkeit des Kindes geprägt.

*„Er/Sie (der/ die Erzieher/in) lässt die Dinge, die Entwicklung auf sich zukommen. sie versucht, das zum Wachsen zu bringen, was da ist, mit einem Ergebnis, das sie nicht kennt. Heraus kommen Menschen, die sich selber besser kennen gelernt haben, die von ihren Schwächen und Stärken wissen und die Schwächen nicht zu unterdrücken versuchen, sondern Wege finden, damit klar zu kommen.“*

(Zitat Walter Sittler/ Schauspieler und Pate für das Kinderhospiz Bethel)

## 2) Verhalten gegenüber den Kindern: berufliche Nähe/Distanz:

- WIR bauen eine fachliche Nähe zu den Kindern auf, indem WIR sie trösten, in den Arm und auf den Schoß nehmen.
- WIR akzeptieren die verbalen und nonverbalen Signale des Kindes und überlassen ihnen die Entscheidung, ob sie fachliche körperliche Nähe zulassen wollen.
- WIR akzeptieren ein NEIN des Kindes, bieten UNS aber immer wieder als „Anlaufstelle/ Ansprechpartner“ für die Kinder an.
- WIR akzeptieren, dass die Kinder Vorlieben für bestimmte Bezugspersonen haben und können damit professionell umgehen.
- WIR lassen keine intimen Berührungen zu und zeigen den Kindern auf kindgerechte Art und Weise die notwendigen Grenzen und gehen dann in die notwendige fachliche Distanz.
- Wenn WIR beobachten, dass Kollegen/Innen ohne Gegenreaktion zu viel körperliche Nähe zulassen, gehen WIR sofort mit ihm/ihr ins Gespräch- Schutz für MitarbeiterIn und Kind!

### 3) Verhalten bei Konflikten der Kinder:

- WIR bestärken Kinder darin, Konflikte selbst zu lösen, indem WIR ihnen Lösungsstrategien vorleben und aufzeigen.
- WIR beobachten Konfliktsituationen unter Kindern gezielt und wägen ab, ob sie den Konflikt selbst lösen können oder Hilfe benötigen.
- WIR beenden die Konfliktsituation, hören UNS die Meinungen der Kinder an und suchen zusammen nach einer Lösung.
- WIR bestärken die Kinder dann, eine eigene Konfliktlösung zu finden und umzusetzen.
- WIR sind UNS UNSERER Vorbildfunktion bewusst und leben eine angemessene Kultur der Konfliktbewältigung.

### 4) Verhalten bei Essenssituationen:

- WIR gestalten eine angenehme und ansprechende Atmosphäre in den jeweiligen Essenssituationen.
- Die Kinder dürfen frei entscheiden, ob, was und wieviel sie essen wollen.  
WIR versuchen, die Kinder anzuregen, das Essen zu probieren, akzeptieren aber auch das „Nein“ der Kinder.
- Getränke sind zu jeder Zeit für die Kinder frei zugänglich.
- WIR agieren als Vorbild und begleiten das Mittagessen am Tisch der Kinder (Probierhappen).
- Verweigert das Kind über einen längeren Zeitraum das Essen, gehen WIR mit den Eltern ins Gespräch.

### 5) Verhalten beim Wickeln und dem Toilettengang:

- WIR achten auf die Intimsphäre der Kinder.
- Das Kind darf sich selber aussuchen, mit wem es zum Wickeln geht.
- WIR achten auf die Hygienevorschriften - Schutz des Mitarbeiters.
- WIR begleiten verbal den Wickelprozess und beziehen die Kinder aktiv mit ein.
- WIR gestalten die Wickelsituation individuell auf die Wünsche der Kinder und bieten ihnen gegebenenfalls Alternativen an.

- WIR begleiten die Sauberkeitserziehung pädagogisch wertvoll z.B. durch Bilderbücher, richtiger Zeitpunkt usw.
- WIR geben Unterstützung beim Toilettengang (umziehen, ausziehen, abwischen) und begleiten dies verbal.
- WIR achten auf ein angepasstes Verhalten innerhalb des kompletten Sanitärbereiches - Schutz für Mitarbeiter und Kind.

## 6) Verhalten bei Schlafsituationen:

- Zu Beginn der Kitazeit entscheiden die Eltern, ob ihr Kind in der Kita schlafen soll.
- Wenn die MitarbeiterIn der Schlafwache feststellt, dass ein Kind nicht mehr schlafen kann oder will, gehen WIR mit den Eltern ins Gespräch.
- WIR achten auf die entsprechenden Aussagen oder Signale des Kindes und passen UNSER weiteres Vorgehen darauf an.
- WIR wecken kein schlafendes Kind.
- WIR hindern kein Kind am notwendig erkennbaren Schlaf.

### Krippe:

- UNSERE Krippenkinder schlafen ihrem jeweiligen Bedürfnis und Rhythmus entsprechend.
- WIR begleiten UNSERE Kinder beim Schlafen (unterschiedliche Ansätze in Krippe und Kiga).
- WIR achten auf die individuellen Schlafgewohnheiten des Kindes.

## Schutzvereinbarungen

- WIR achten darauf, dass UNSERE Kinder wetter- und temperaturgerecht angezogen sind.
- WIR beachten Sonnenschutzregeln.
- WIR informieren die Eltern über UNSERE Sonnenschutzregeln.
- WIR informieren die Eltern über den Umgang mit Medikamenten in der Kita und über das richtige Verhalten bei Krankheiten.

## Prävention und Sexualpädagogik in der Einrichtung

- WIR begleiten die Kinder dabei, Körperteile richtig benennen zu können und Gefühlen kennen zu lernen (Gefühle-Projekt).

- Mit Hilfe von Büchern und Spielen kommen WIR mit den Kindern ins Gespräch.
- WIR beobachten die Kinder in ihrem Verhalten und in ihrem Spiel, gewähren dabei angemessene Freiräume (Doktorspiel ohne Ausziehen) und setzen notwendige Grenzen (wir tun dem anderen nicht weh).
- Die Kinder sollen lernen, selbstbestimmt mit ihrem Körper umzugehen und ihre eigenen Grenzen zu setzen (was will ich - was will ich nicht).
- „Nein“ sagen ist erwünscht und erlaubt - auch gegenüber Erwachsenen!
- WIR fördern das Selbstbewusstsein der Kinder und erklären ihnen:
  - dass es keine Geheimnisse gibt, die man nicht erzählen darf.
  - dass sie sich zum Erzählen eine Person ihres Vertrauens auswählen dürfen.
- WIR sehen UNSERE Rolle dabei:
  - WIR hören zu und nehmen das Kind mit seinen Äußerungen ernst
  - kollegiale Beratung im Team
  - siehe Handlungsleitfaden/Träger!

## **Sicherung der Rechte und Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern**

Die UN-Kinderrechte sowie die im BayKiBig festgelegten Grundlagen zum Kinderschutz sind für unsere Arbeit mit den Kindern maßgebend.

### **Deshalb:**

wahren WIR die Rechte der Kinder und richten UNSERE Arbeit mit den Kindern danach aus.

WIR sichern diese Rechte durch:

- Kinderbefragung (1x jährlich und bei Bedarf)
- Partizipation - die Kinder werden in Entscheidungen, die ihre Belange betreffen, eingebunden
- Kinderkonferenzen- WIR besprechen mit den Kindern aktuelle Themen
- Beschwerdemanagement:
  - 1x pro Woche Feedbackrunde - was war gut/ schlecht? wer ärgert mich? was macht Spaß? etc.
  - Erwachsene hören zu
  - WIR benennen den Kindern einen Ansprechpartner außerhalb der Gruppe, zu dem sie jeder Zeit gehen können und ihre Sorgen erzählen dürfen

## Möglichkeiten der Veröffentlichung vom Schutzkonzept

### 1) Informationen über das Schutzkonzept für die Eltern

- Hinweis beim Elternabend auf das Schutzkonzept
- Bereitstellung mehrerer Exemplare vom Schutzkonzept zum Lesen für interessierte Eltern

### 1) Öffentlichkeitsarbeit

- Auszüge des Schutzkonzeptes in die Konzeption schreiben
- Schutzkonzept online auf die Homepage der Gemeinde stellen
- Elternarbeit
- Elternabend mit externen Referenten
- Elternbefragung

## Zuständigkeiten für Prävention und Intervention festlegen

- Leitfaden des Trägers (2)
  - (familiäres) Umfeld der Kinder
  - kollegiales Umfeld Kita
- Schutz- und Zusatzvereinbarungen im Schutzkonzept
- Zusammenarbeit mit externen Fachstellen
  - Jugendamt
  - IsoFak
  - Kinderschutzbund
  - PQB

## Gestaltung von Räumlichkeiten

- Siehe Schutzkonzept S. 20-23
- Im Gesamtteam regelmäßig besprechen:
  - schauen auf „blinde Flecken“
  - Türen offen halten bei 1 zu 1 Situationen unter Wahrung der Intimsphäre der Kinder
  - Eingangstüren/ Gartentürchen geschlossen halten

## Fort- und Weiterbildungen für MitarbeiterInnen

- bei Interesse der MitarbeiterIn
- bei Bedarf, wenn der Schutz eines Kindes gefährdet ist/sein soll
- durch verschiedene Anbieter und Fachstellen

## Beschwerdemanagement

UNSERE Kinder haben folgende Möglichkeiten sich zu beschweren

- bei einem Freund
- bei den Eltern
- bei einem Erwachsenen seines Vertrauens
- bei der Leitung/ stellvertretenden Leitung

UNSERE Eltern haben verschiedene Möglichkeiten, Beschwerden vorzutragen

- persönliches Gespräch mit der dann betreffenden MitarbeiterIn
- Elternbeirat
- Leitung/stellvertretende Leitung
- Träger

Für UNSER(E) MitarbeiterInnen besteht folgende Beschwerdemöglichkeit

- persönliches Gespräch mit betreffenden Kollegen/ betreffender Kollegin
- kollegiale Beratung
- Leitung/ stellvertretende Leitung
- Träger
- Fachaufsicht im Landratsamt/ Frau Hetzner